

„DATTELN 4“ DARF NICHT ANS NETZ !



Deutschland muss seine CO₂-Emissionen radikal reduzieren!

Da rund 40 % der deutschen Treibhausgas-Emissionen durch die Energiewirtschaft verursacht werden, müssen die Kohlekraftwerke so schnell wie möglich vom Netz. Die „**Kohlekommission**“ hat in ihrem an sich schon völlig unzureichenden sogenannten „Kohlekompromiss“ 2019 empfohlen, das neue Kohlekraftwerk Datteln 4 nicht mehr in Betrieb zu nehmen.

Doch trotz der **immer bedrohlicheren Entwicklung der globalen Klimakrise** lassen Bundesregierung und Landesregierung NRW die Inbetriebnahme zu – und **behindern damit bewusst den Ausbau der Erneuerbaren Energien!**

Es wird von den Befürwortern behauptet, durch Datteln 4 würde CO₂ eingespart, da gleichzeitig alte Kohlekraftwerke vom Netz genommen würden. Aber selbst das Bundesumweltministerium hat dem widersprochen: *„Da aber Datteln IV als neues, effizienteres Kraftwerk mehr Volllaststunden haben wird als alte Kraftwerke, würde es ohne weitere Maßnahmen voraussichtlich zu **Mehremissionen** kommen.“*

(BMU, „Fragen und Antworten zum Kohleausstiegsgesetz“, 31.1.2020)

Von „effizient“ kann im übrigen keine Rede sein! UNIPER wirbt mit einem Nettowirkungsgrad von 45%. Das heißt: 55% der Verbrennungsenergie entweichen ungenutzt in die Atmosphäre. Was für eine **Verschwendung** des wertvollen Rohstoffs Kohle, wo es doch längst vielfältigste Möglichkeiten regenerativer Energieerzeugung gibt!

Ohne mit der Wimper zu zucken erklärt UNIPER das Kraftwerk in bester **Greenwashing-Manier** „zu einem zuverlässigen Partner der Energiewende“. (www.uniper.energy/de/datteln-4).

Aber das Gegenteil ist der Fall:

- Durch Datteln 4 wird der Ausbau regenerativer Energien weiterhin verschleppt!
- Neben der gigantischen CO₂-Freisetzung des 1100-Megawatt-Kraftwerks kommt es vor Ort zu beträchtlichen Lärm- und Feinstaubemissionen, wobei die nächste Wohnsiedlung weniger als 450 m vom Kraftwerk entfernt liegt. (Aber für Windanlagen fordert die NRW-Landesregierung einen Mindestabstand von 1.500 Metern!)
- Die Kohle für Datteln 4 wird z.B. aus China, Australien, Russland oder Kolumbien importiert. Förderung und Transport verursachen zusätzliche CO₂-Emissionen, die nirgendwo eingerechnet sind. Auch ist die Bevölkerung in den Abbaugebieten Menschenrechtsverletzungen und Zwangsumsiedlungen ausgesetzt.
- Für die Grundlast ist Datteln 4 nicht mehr notwendig. Statt Stromengpässen verzeichnet Deutschland einen Strom-Überschuss von rund 10 %.

Die Umweltgewerkschaft fordert daher:

- ▶ Drastische Sofortmaßnahmen für den Klimaschutz! Datteln 4 darf nicht ans Netz!
- ▶ Radikale Reduktion des Ausstoßes von CO₂ und anderen Treibhausgasen!
- ▶ Rasche und vollständige Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien!
- ▶ Umnutzung der baulichen Anlagen des Kraftwerks zu einem Zentrum für Erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft – unter Einbeziehung der Kenntnisse und Erfahrungen der Belegschaft!
- ▶ Erhalt der Arbeitsplätze der ca. 100 Mitarbeiter und Umschulung auf Arbeitsplätze der Zukunft auf Kosten von UNIPER und E.ON!

Gemeinsam die Erde vor dem Kollaps retten!



QR-Code
führt zum
Programm der
Umwelt-
gewerkschaft